Abg. Kitz nahm Bezug auf die Verlängerung der S 13 von Troisdorf nach Hennef und fragte nach, wie die damit verbundenen Veränderungen am Bahnhof Troisdorf (anderes Abfahrtsgleis) den Fahrgästen gegenüber kommuniziert werden sollen.

Herr Dr.-Ing. Groneck antwortete, in der Hauptverkehrszeit morgens werden die meisten Züge von den ersten beiden Gleisen abfahren. Besser wäre es natürlich, wenn am Bahnhof Troisdorf eine Anzeigetafel errichtet würde.

Abg. Metz bestätigte, hier bestehe auf jeden Fall Handlungsbedarf. Solange es keine elektronischen Anzeigetafeln gebe, müsse die DB zumindest über entsprechende Aushänge an den Bahnsteigen die Fahrgäste informieren. Es zeige aber auch, dass die teilweisen Verlängerungen eine „Flickschusterei“ des NVR seien, die die Fahrgäste verwirre und die Systeme aufbreche. Oberstes Ziel müsse es sein, die S 12 in dem Bereich ab Hennef in Richtung Au zu verstärken.

SkB Schlömer äußerte, die jetzige Verlängerung der S 13 von Troisdorf nach Hennef sei durch den NVR veranlasst worden, um kurzfristig eine Angebotsverbesserung auf der Siegstrecke zu erreichen. Natürlich wäre eine Taktverdichtung bis Au am sinnvollsten, aber mit dem vorhandenen Fahrzeugpark nicht realisierbar. Als Hennefer freue er sich, schon jetzt eine Direktverbindung zum Flughafen Köln/Bonn zu erhalten.

Abg. Metz machte deutlich, dass für die vielen Pendler eine gute SPNV-Verbindung nach Siegburg und Köln wichtiger sei, als eine Direktverbindung zum Flughafen.

SkB Schlömer bemerkte, die Anbindung von Hennef zum Flughafen sei zum jetzigen Zeitpunkt nicht geplant gewesen, sondern eher ein positiver Nebeneffekt. Das größte Problem sei die Fahrzeugverfügbarkeit. Man sollte schon honorieren, dass der NVR versuche, mit dem zur Verfügung stehenden Fahrzeugmaterial das bestmögliche Angebot zu erzielen.

Abg. Krauß wies die Kritik am NVR entschieden zurück. Die Vertreter des Rhein-Sieg-Kreises im NVR seien mit der jetzigen Lösung bei weitem nicht zufrieden. Sie sei aber vor dem Hintergrund der schlechten Rahmenbedingungen mitgetragen worden. Es sei allen klar, dass hier nachgebessert werden müsse.

Der Vorsitzende stellte klar, dass die Vertreter des Rhein-Sieg-Kreises quer über alle Fraktionen versucht hätten, das Optimum herauszuholen. Man sei froh, dass es zumindest in kleinen Schritten vorwärts gehe.